

3. Internationales Alfred-Dallinger-Symposium

„Auf dem Weg zur gemeinsamen Schule?“

Bildungszentrum der AK Wien – 6. und 7.11.2008

Thema: Soziale Diskriminierung durch das Bildungssystem

BILDUNGSBENACHTEILIGUNG

Fakten aus dem Bildungsmonitoring

Statement DDr. Günter Haider

Direktor des Bundesinstituts BIFIE





**Bundesinstitut für
Bildungsforschung,
Innovation und
Entwicklung**
des österreichischen Schulwesens

Graz – Salzburg – Wien

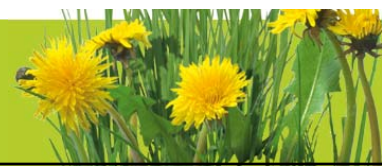
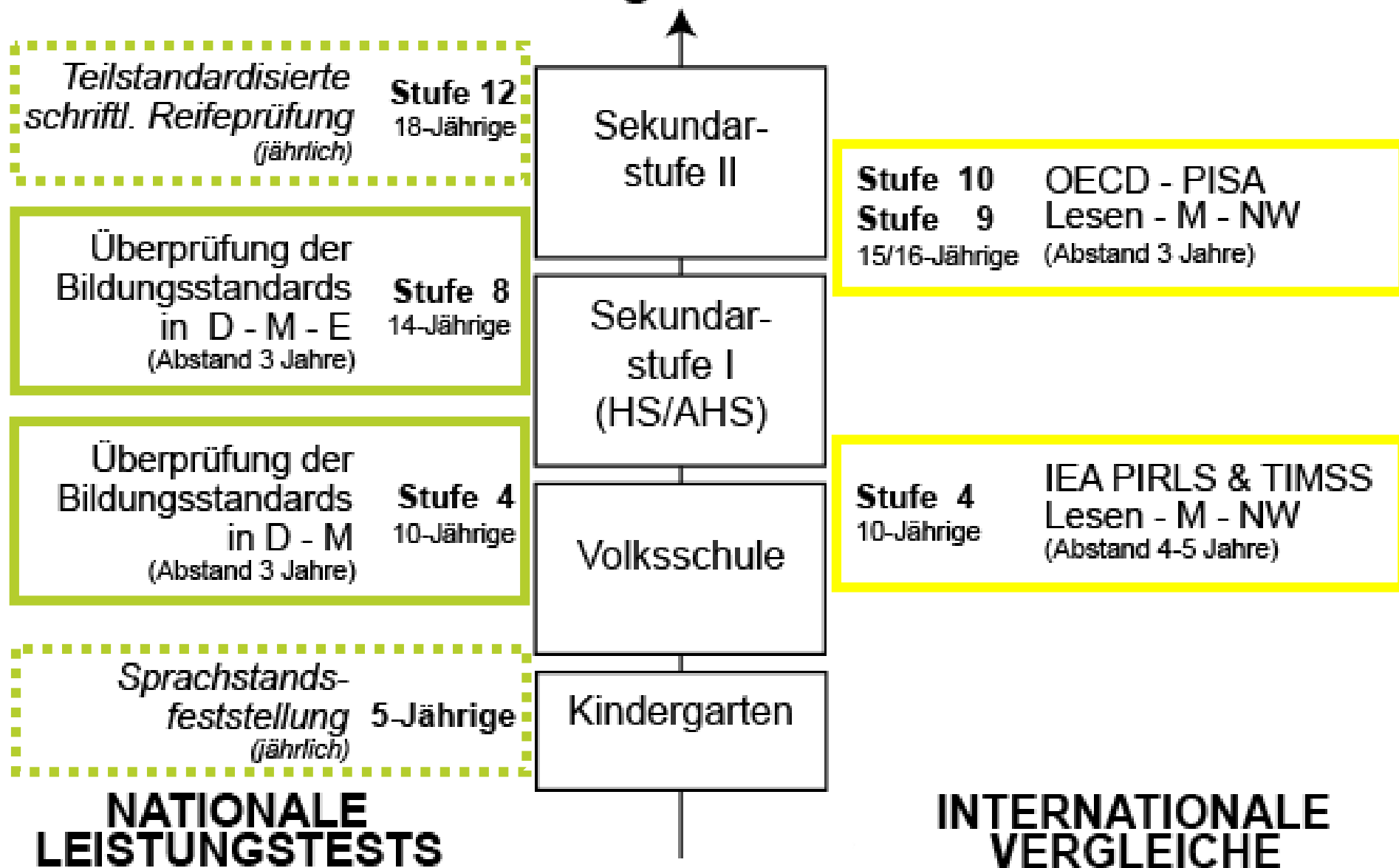


Aufgaben des Bundesinstituts

- **Beobachtung der Ergebnisse des Schulsystems**
 - Internationales Bildungsmonitoring (PISA, PIRLS, TIMSS)
 - Nationale Bildungsstandards (4. und 8. Stufe)
- **Angewandte Bildungsforschung**
 - Systemanalyse – Faktoren für Schulqualität
 - Evaluation von bildungspolitischen Maßnahmen
- **Innovation & Entwicklung**
 - Unterstützung bei der Implementation von Maßnahmen
 - Entwicklung und Erprobung der teilstd. zentralen Matura
- **Nationaler Bildungsbericht (mit Unis und FHs)**
 - Beratung der Bildungspolitik



Nationale Bildungsstandards und Internationales Monitoring



Forschungsstand am BIFIE

- Das **systematische Monitoring** unter Einbeziehung sowohl der **Ergebnisse**, des pädagogisch-didaktischen **Hintergrunds** als auch relevanter **Kontextmerkmale** wie sozialer Herkunft, kulturellem Kapital, Bildungserfolg oder ökonomischer Variablen ist derzeit im Aufbau begriffen („Bildungsstandards“ - in Kooperation mit D, CH und Lux).
- Bisherige Daten, die ausreichend großen Stichproben entstammen und sowohl Leistung bzw. Bildungserfolg als auch wesentliche Kontextmerkmale berücksichtigen, sind Produkte aus **Internationalen Vergleichsstudien** (zB. der OECD), die – trotz nationaler Zusätze - für differenzierte nationale Analysen aber nicht immer optimal sind.
- Auch Qualität und Aussagekraft der Daten aus der **Nationalen Bildungsdokumentation** (Statistik Austria) steigen und sie gewinnen zunehmend an Bedeutung – vor allem für längsschnittliche Analysen.
- Das BIFIE weitet seine **Kooperationen mit Universitäten** und außer-universitären **Forschungsinstitutionen** aus, um die Qualität der Studien zu verbessern und die Analyse vorhandener Datensätze zu fördern.

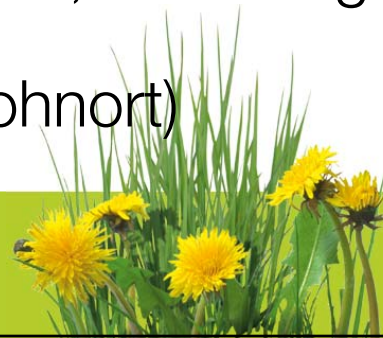


„Bildungsbenachteiligung“

- = bildungsbezogene Benachteiligung von Gruppen
(bei der Verteilung von Bildungschancen und beim Erreichen von Bildungserfolgen)
- = relative, statistisch belegbare Disparitäten;
Ungerechtigkeit bei Abschlüssen und ungleiche Chancen bei der Zuweisung von Karrierewegen

Mögliche Merkmale betroffener Gruppen

- Soziale Herkunft (zB. geringere kulturelle, soziale oder finanzielle Ressourcen der Familie)
- Migrationshintergrund (Erstsprache, ethn. Zugehörigkeit)
- Geschlecht
- ländliche Gebiete (stadtferner Wohnort)



Bildungsbenachteiligung

- manifestiert sich vor allem an den **Schnittstellen eines Systems**, wo es zu Abschlüssen kommt (oder nicht) und die Zuweisung bzw. Auswahl **weiterer Karrierewege** in der Ausbildung erfolgt.
- ist ein **humanistisch – menschenrechtliches Problem** (gleiches Recht auf Bildung für alle Kinder),
- kann zu **ökonomischen Problemen** führen - individuell und makroökonomisch (mangelndes Ausschöpfen des Potentials, Mangel an qualifizierten Arbeitskräften) und
- kann ein **soziales und psychologisches Problem** darstellen (Gefahr der Arbeitslosigkeit, Wechselwirkung auf Gesundheit)



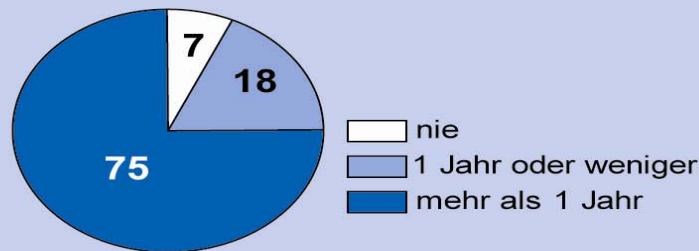
Schnittstelle 1

Kindergarten und Schuleintritt



Kindergarten- und Vorschulbesuch

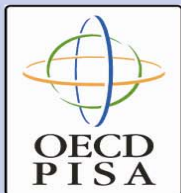
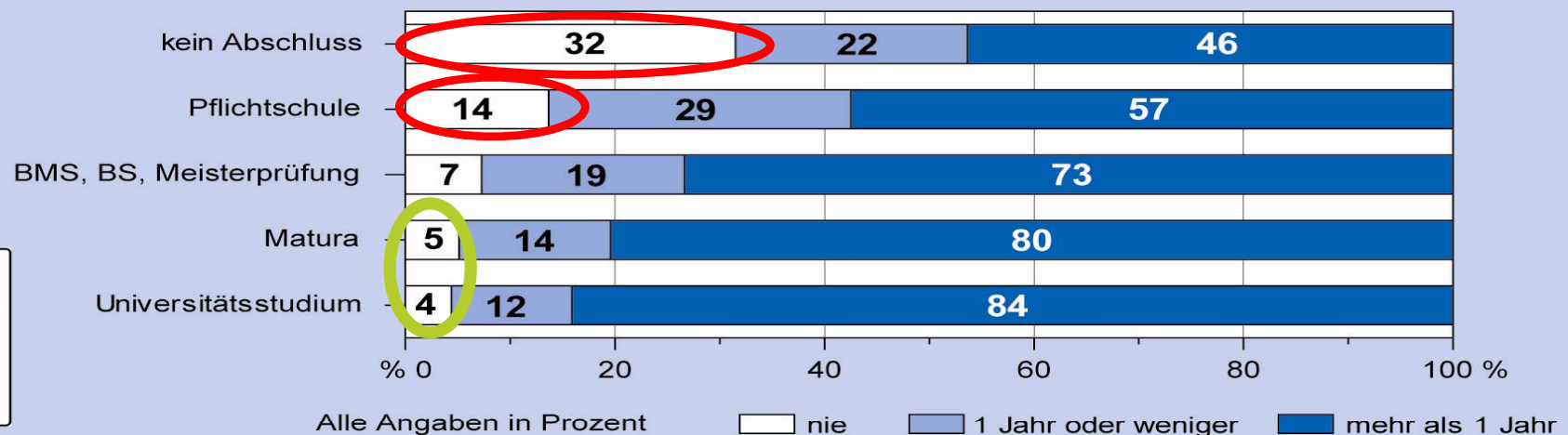
Kindergarten-Besuch



Kindergarten- und/oder Vorschulbesuch



Kindergarten-Besuch in Abhängigkeit vom höchsten Bildungsabschluss der Eltern

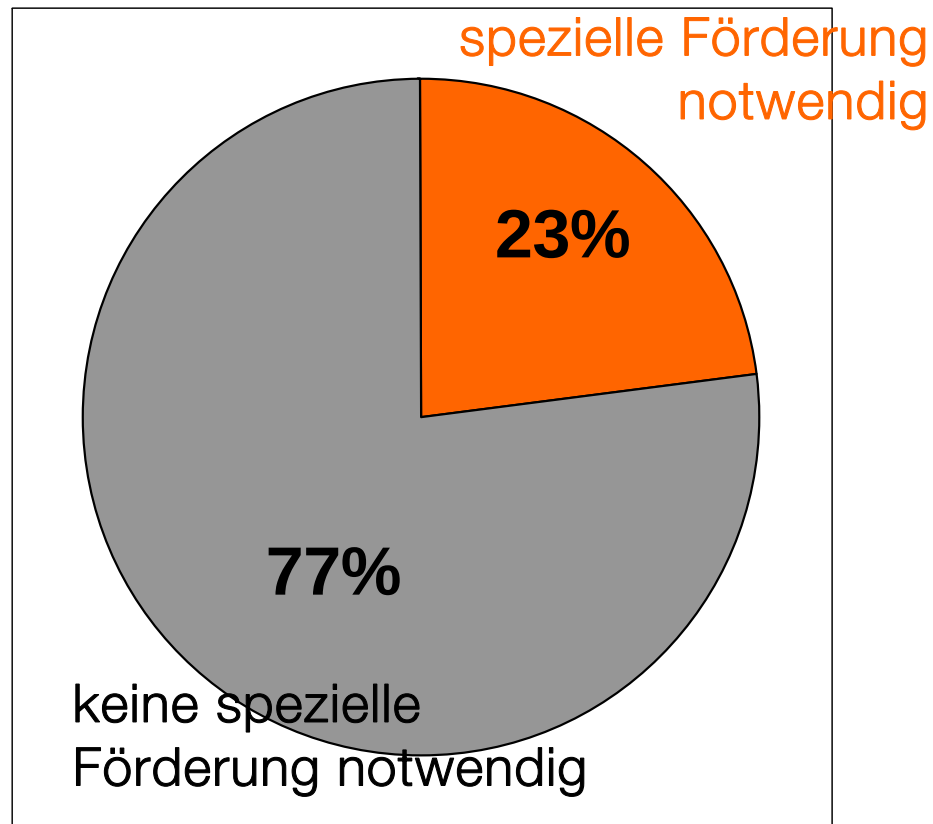


KINDERGARTENBESUCH	PUNKTEDIFFERENZ PISA zu Ö				SOZIO-ÖK STATUS	Akad. Anteil	MSPR N-D	Anteil Risiko Les
	M	L	NW	PL				
kein Kindergartenbesuch	-50	-62	-60	-50	39,0	10%	35%	43%
max. ein Jahr Kindergarten	-20	-30	-22	-22	41,9	7%	13%	29%
mehr als ein Jahr Kindergarten	10	13	11	10	49,2	16%	5%	15%



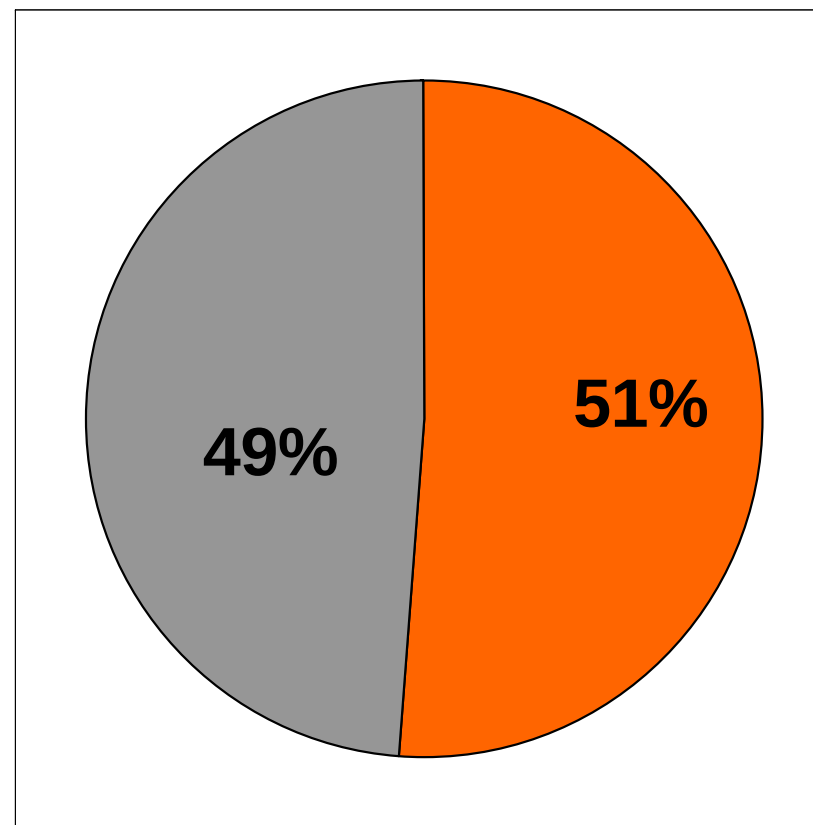
Sprachkompetenz 5-Jährige

ist bereits im Kindergarten



n=24.486

ist nicht im Kindergarten



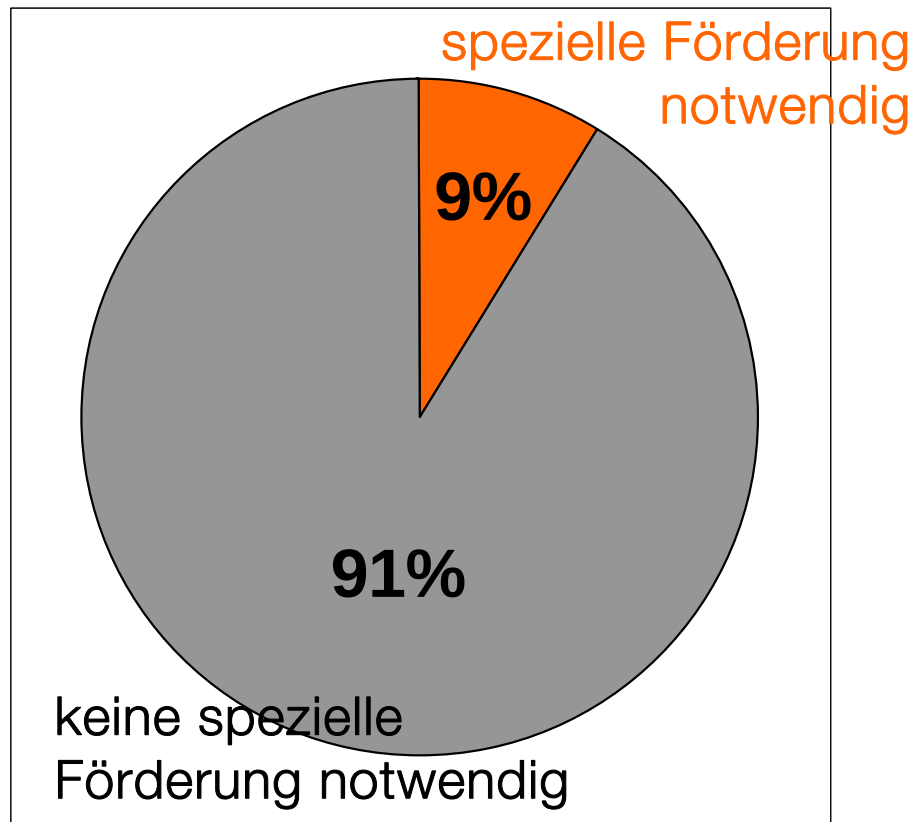
n= 585

Quelle: Sprachstandserhebung 2007/08 BIFIE



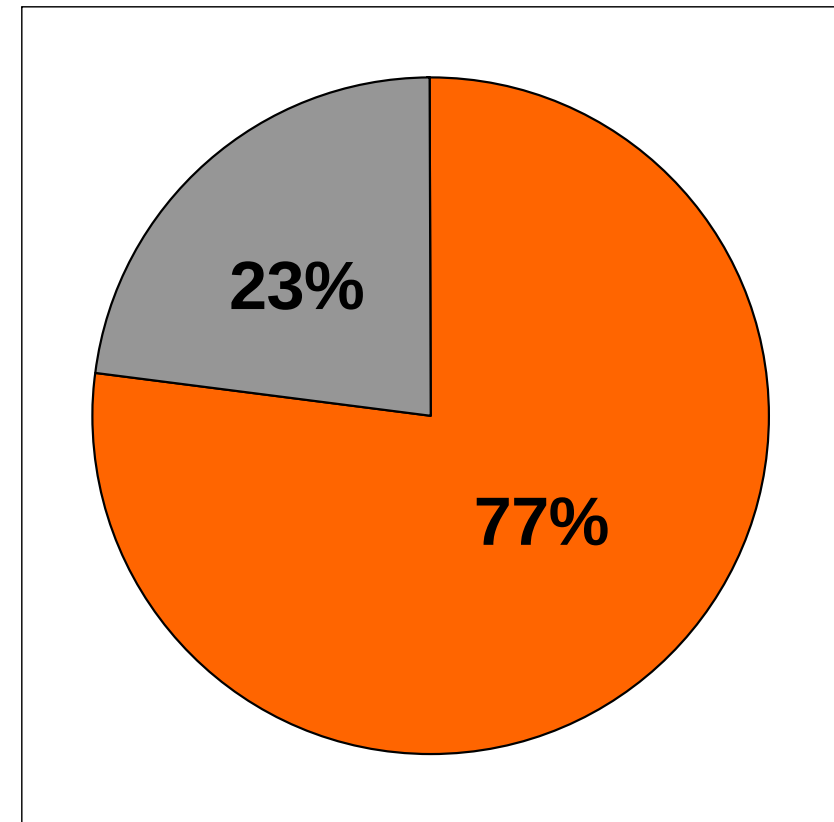
Sprachkompetenz 5-Jährige

Deutsch sprechend und
mehr als ein KG-Jahr



N=12.094

Deutsch Zweitsprache
nur ein KG-Jahr



N=1.351

Quelle: Sprachstandserhebung 2007/08 BIFIE



Schnittstelle 1: Kindergarten - VS

- Erster Kontakt mit dem formalen Bildungssystem bringt zum Vorschein, dass Kinder bestimmter sozialer Gruppen (zB. Migrantenfamilien, bildungsferne und finanziell schwache Schichten) bereits hier **ein massives Einstiegsproblem** haben.
- Mögliche **Ursachen**: fehlende Anregung und Förderung bei der Entwicklung im Elternhaus, instabile Familienverhältnisse, Krankheit, mangelnde Bildungsressourcen im elterlichen Haushalt, zu wenig Gelegenheit von Migranten die Unterrichtssprache zu lernen/zu sprechen, fehlende/falsche Bildungsaspiration der Eltern (mangelnde Mobilität), u.a.m.
- Mindestens **ein Viertel aller 4-/5-Jährigen** würde in versch. Bereichen (Unterrichtssprache, soziales Lernen) intensive Förderung vor Beginn der Grundschule benötigen – zusätzlich im Kindergarten oder der Vorschule.
- Die Gesellschaft wäre gut beraten, diese Defizite möglichst rasch und möglichst nachhaltig zu beseitigen – Studien zeigen, dass **nicht behobene Einstiegsprobleme** die Bildungschancen im weiteren Verlauf drastisch mindern.



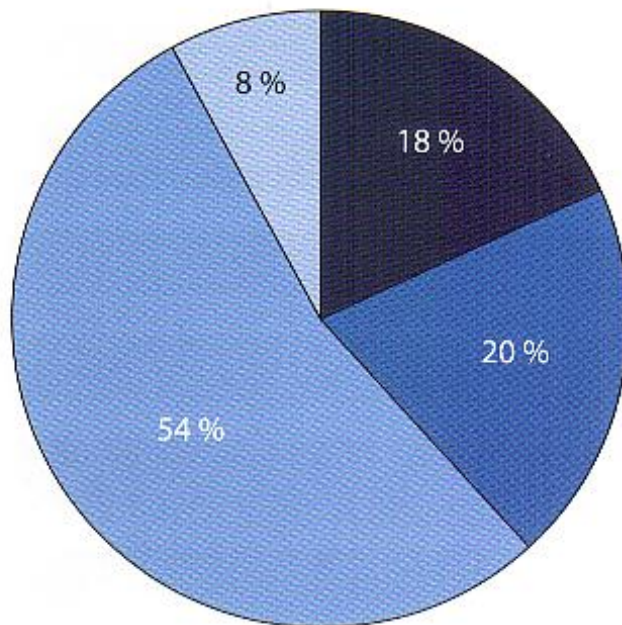
Schnittstelle 2

Von der Volksschule in HS oder AHS

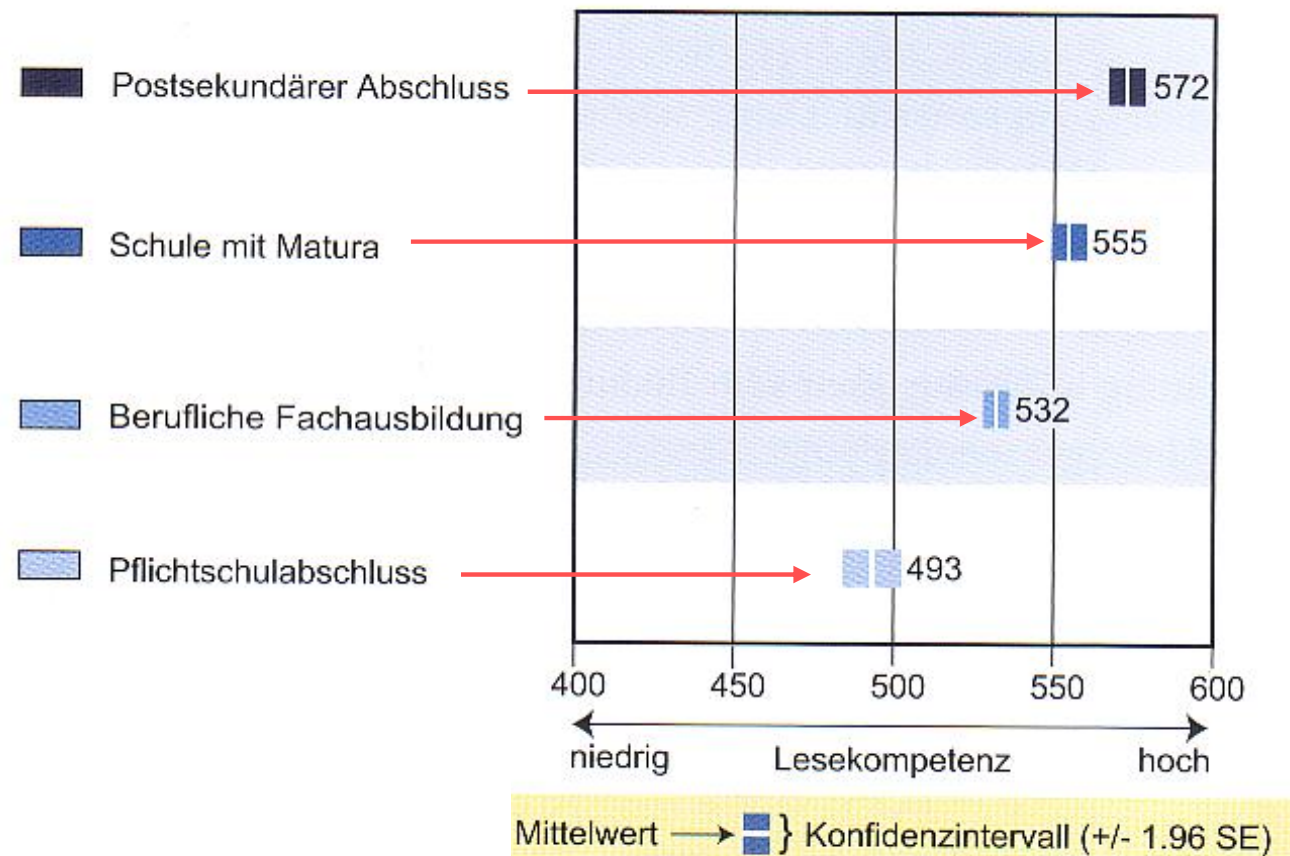


Lesekompetenz und Elternbildung

(höchste) Bildung der Eltern



Lesekompetenz
der 10-Jährigen



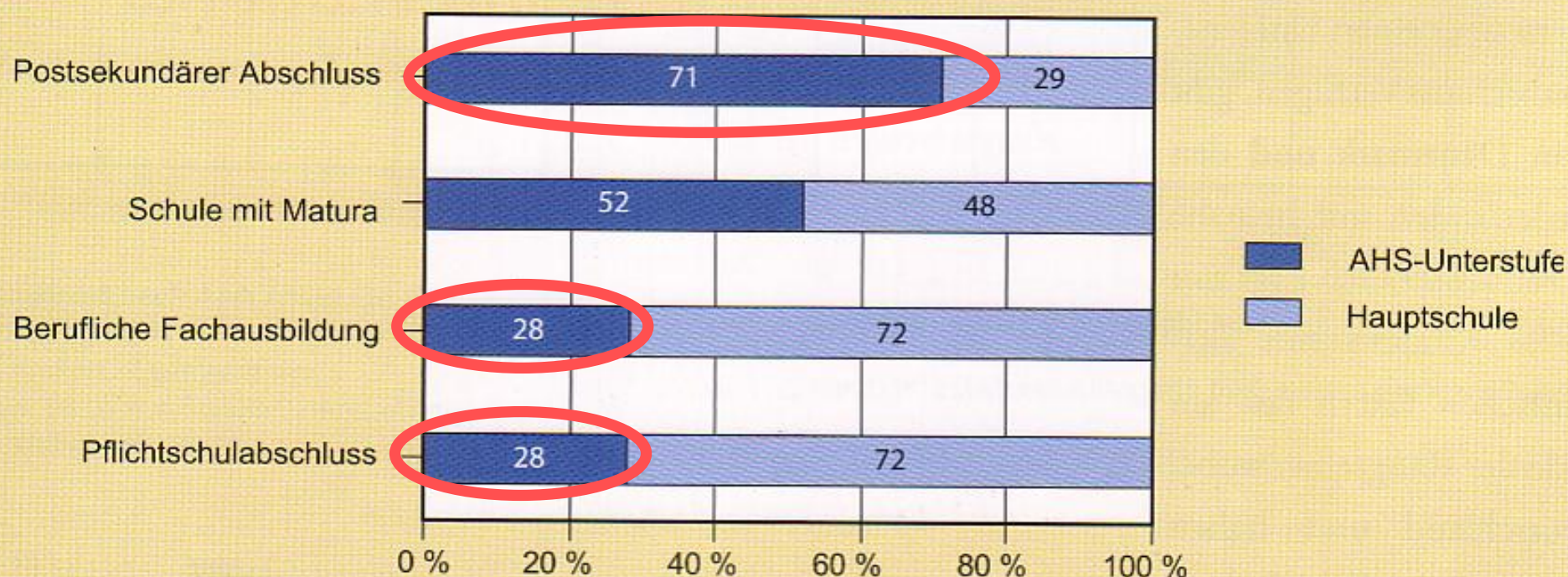
Quelle: PIRLS 2006 BIFIE

Elternbildung und AHS-Anmeldung

Bildung der Eltern

Anmeldung in der AHS

Schulanmeldungen Sekundarstufe I laut Elternfragebogen



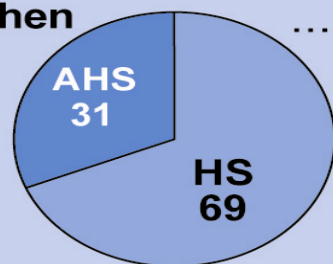
Quelle: PIRLS 2006 BIFIE



Übergang Volksschule – Sekundarstufe I

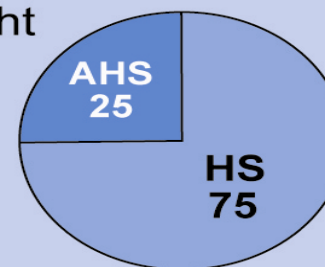
Entscheidung AHS vs. HS

Mädchen

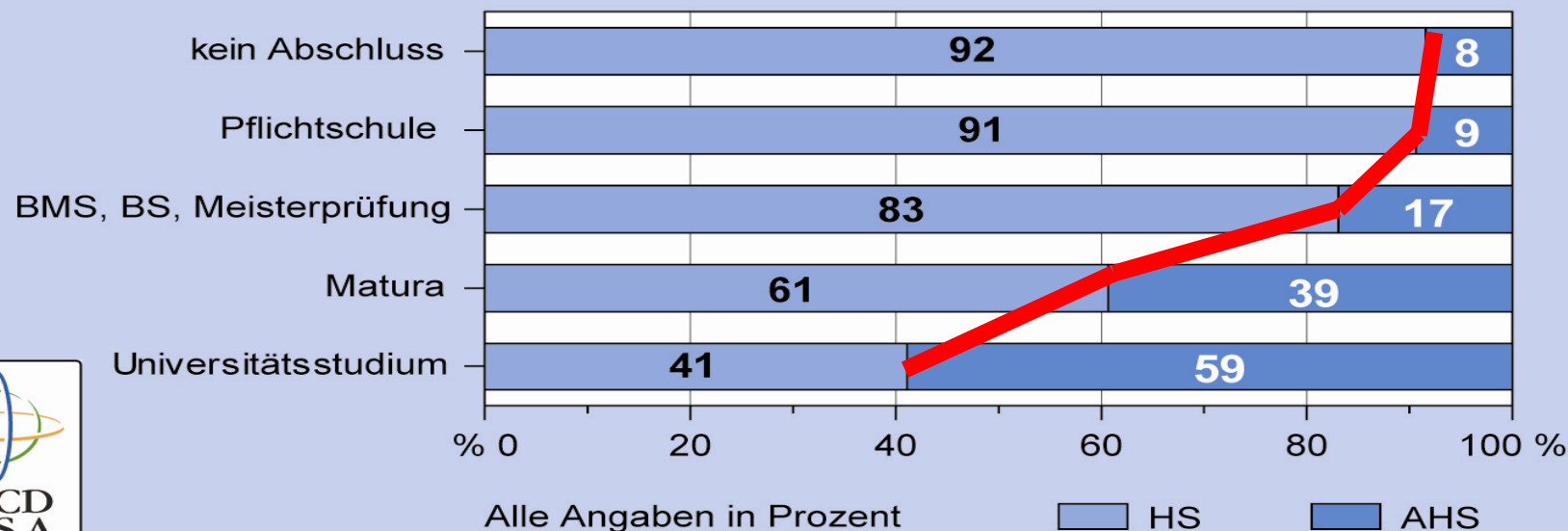


... nach Geschlecht

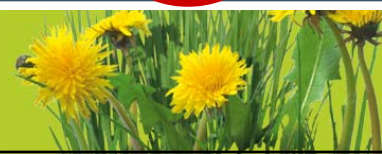
Burschen

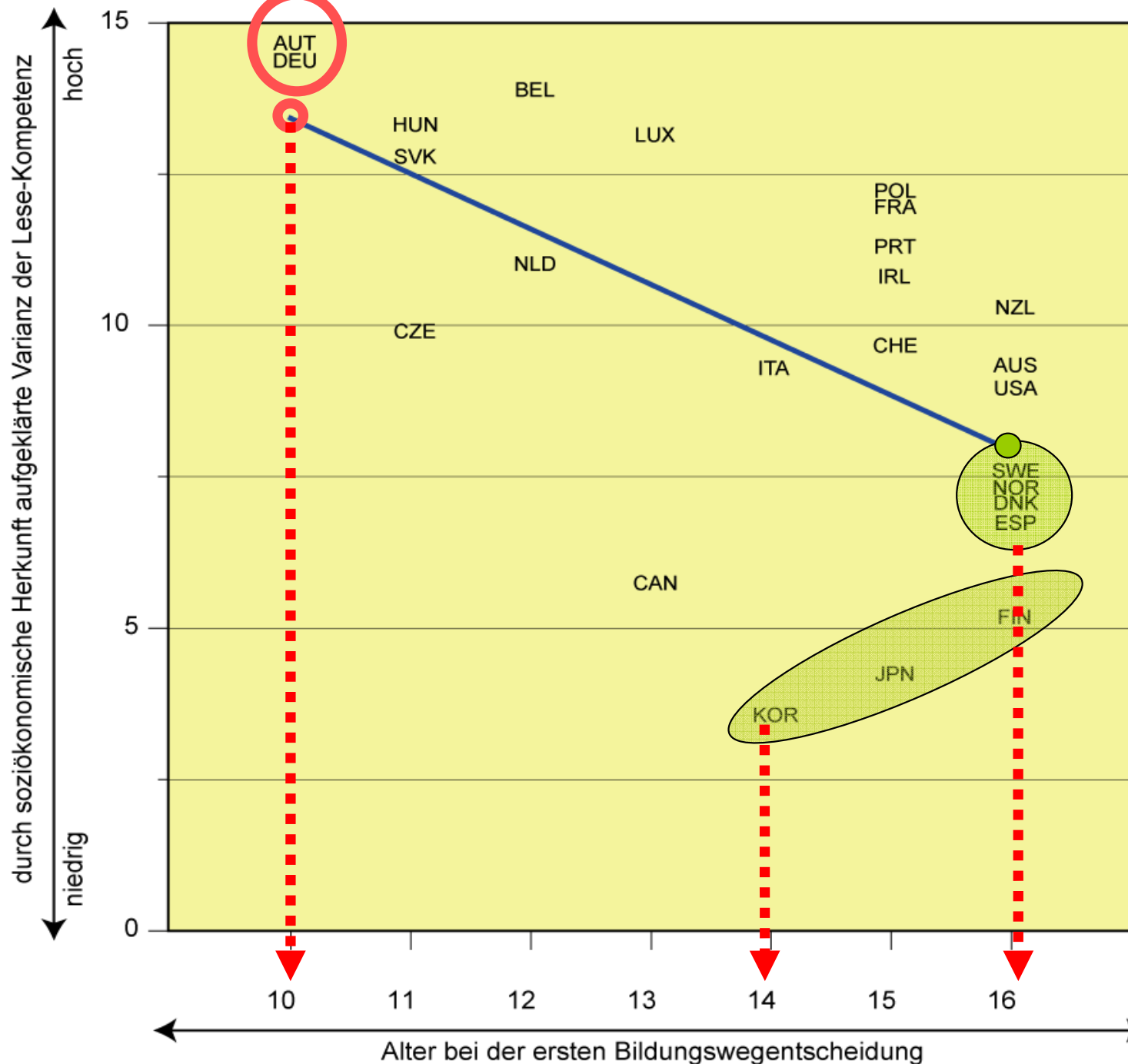


... nach höchstem Bildungsabschluss der Eltern



WECHSEL zu AHS oder HS (mit 10 Jahren)	PUNKTEDIFFERENZ PISA zu Ö				SOZIO-ÖK STATUS	Akad. Anteil	MSPR N-D	Anteil Risiko Les	KiGart > 1 Jahr
	M	L	NW	PL					
Hauptschule	-25	-28	-27	-25	42,9	6%	13%	27%	69%
AHS-Unterstufe	63	73	69	63	57,2	34%	9%	2%	88%





Schnittstelle 2: VS – Sekundarst. I

- Die gemeinsame Grundschule ist im internationalen Vergleich kurz und bietet weniger Möglichkeit zur Kompensation für schwächere Schüler/innen. Sozio-ökonomische Herkunft bleibt so ein relativ großer Wirkungsfaktor auf Leistung und Bildungsweg.
- Relativ bald wird von den Lehrer/innen gefordert, die Kinder nach Leistungsfähigkeit zu selektieren (für die AHS). Dafür wird viel Zeit aufgewendet und die Lehrer/innen sind eher an der Fehlersuche orientiert (weil Noten häufig an der Fehleranzahl festgemacht werden).
- Etliche Studien zeigen, dass Urteile/Berechtigungen der Lehrer/innen sehr unterschiedlich ausfallen - bei an sich vergleichbarer Fähigkeit (auch hier sozio-ök. Einfluss; teilweise bereits Nachhilfe wirksam)
- Kinder aus benachteiligten Gruppen werden dadurch zu früh in schlechter angesehene Formen weiterer Bildung kanalisiert – auch bei an sich höherem Potential.



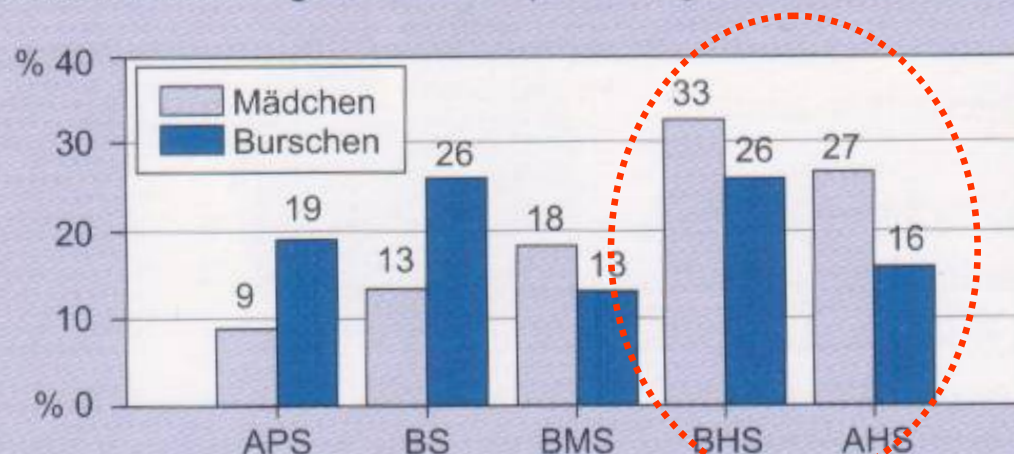
Schnittstelle 3

Von der Sekundarstufe I in die weiterführenden Schulen

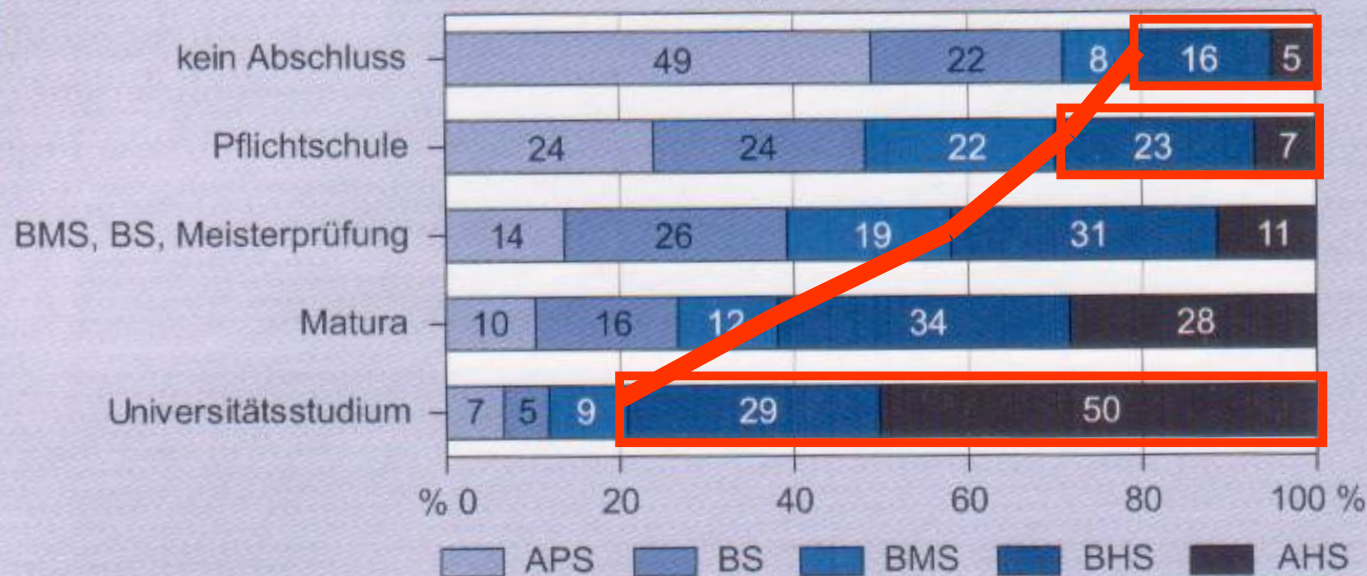


Sekundarstufe II

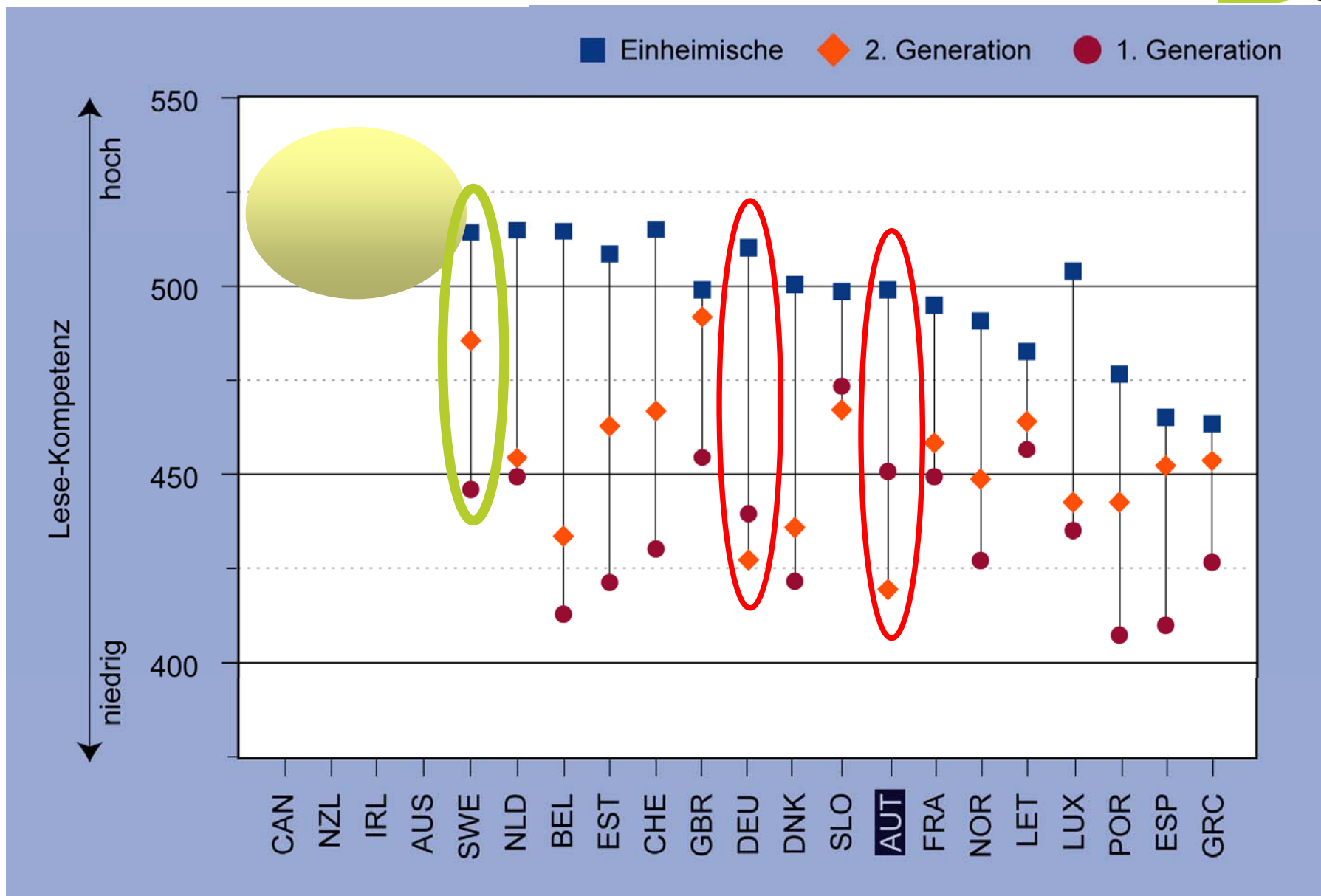
Stichprobenverteilung auf Schulsparten, getrennt nach Geschlecht



... nach höchstem Bildungsabschluss der Eltern

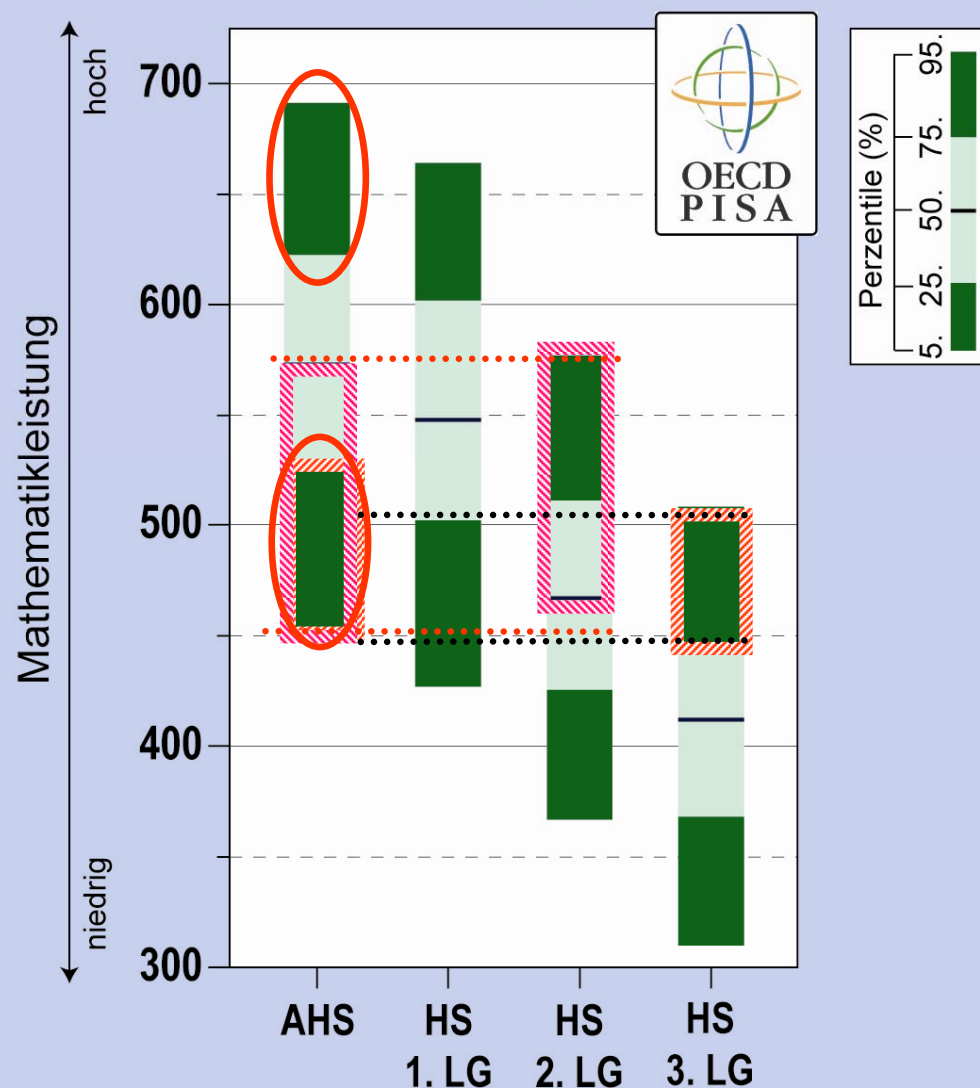


Kompensation in der Migrantengeneration



Mathematikleistung und Schulkarriere

nach Leistungsgruppen



Quelle: OECD PISA

- Die obere Hälfte der Schüler/innen der 2. LG (in HS) erbringt in Summe im PISA Test mindestens gleich gute Leistungen wie die untere Hälfte der AHS-Schüler/innen.
- Das beste Viertel der Schüler/innen der 3. LG (in HS) erbringt in Summe im PISA Test sehr ähnliche Leistungen wie das unterste Viertel der AHS-Schüler/innen.

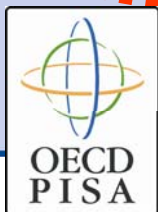
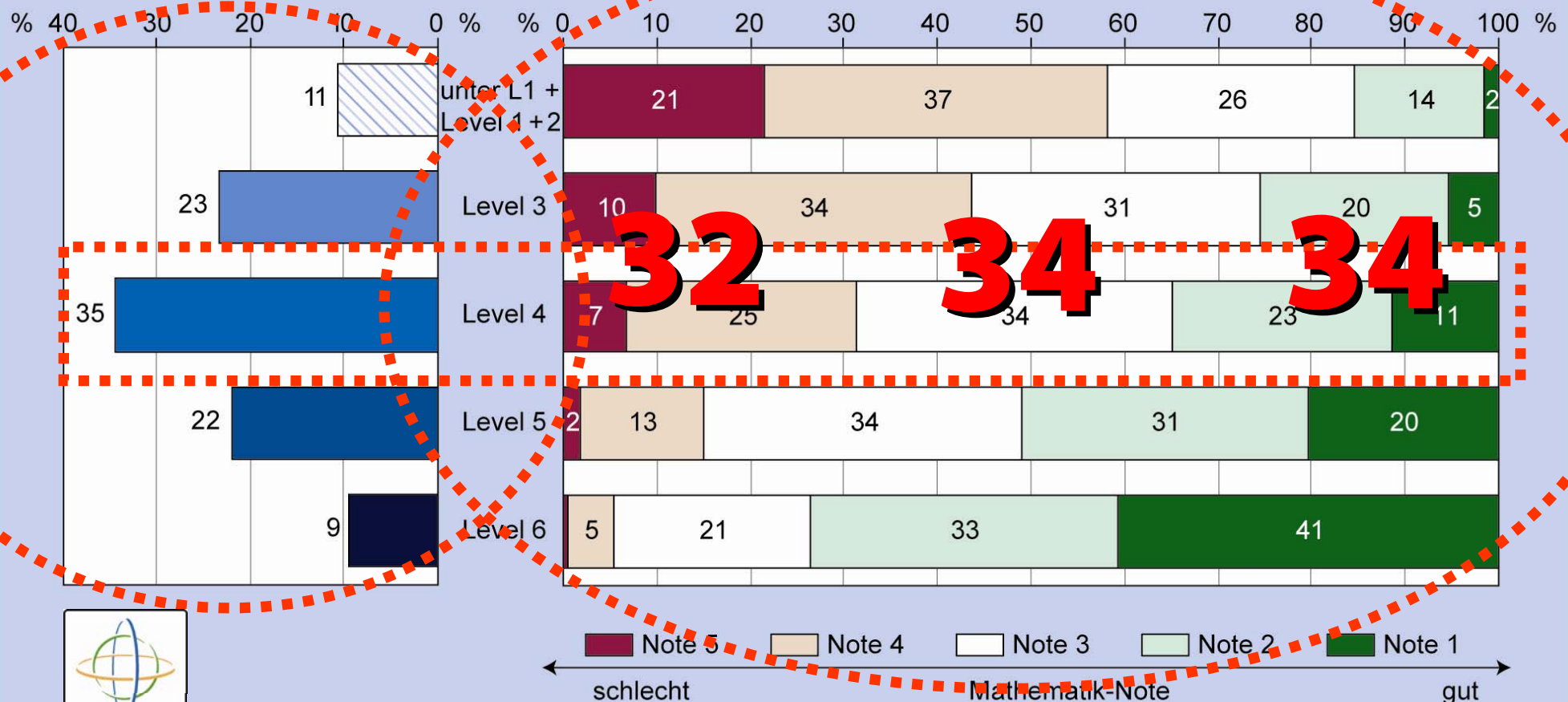


Noten ohne vergleichbare Kriterien?

Notenverteilung bei gleicher Mathematik-Kompetenzstufe (in AHS)

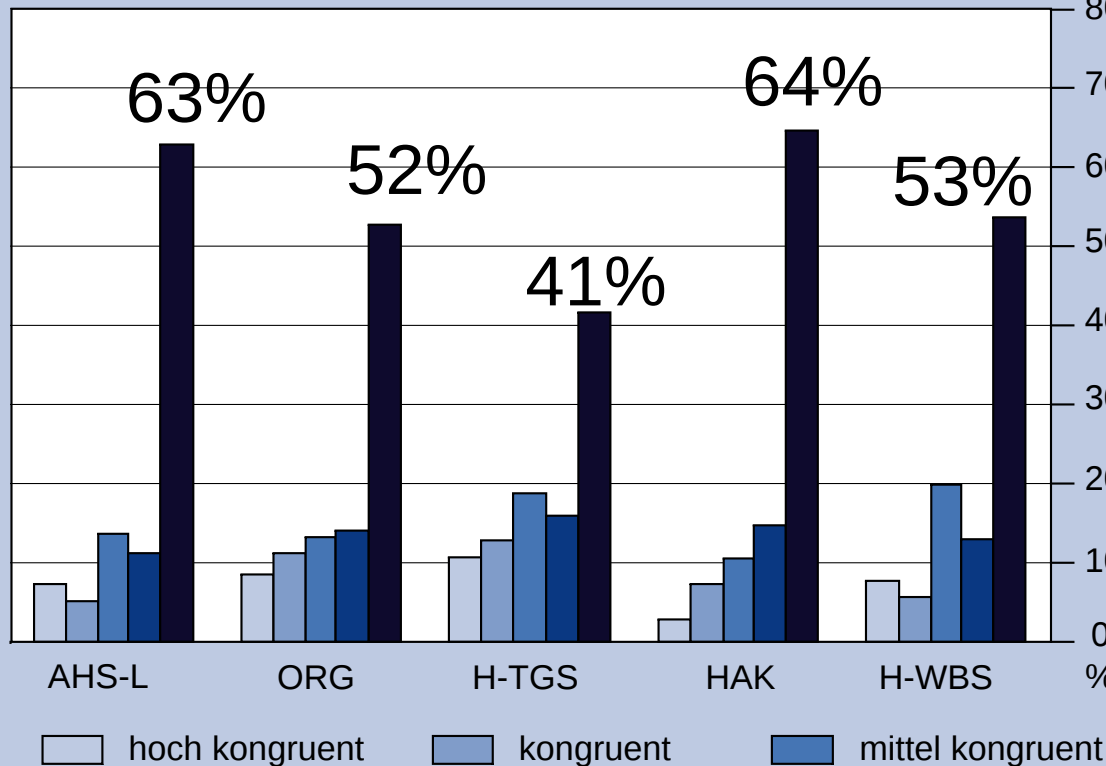
PISA-Mathematik-Kompetenzstufen

Mathematik-Notenverteilung



Person-Umwelt-Kongruenz

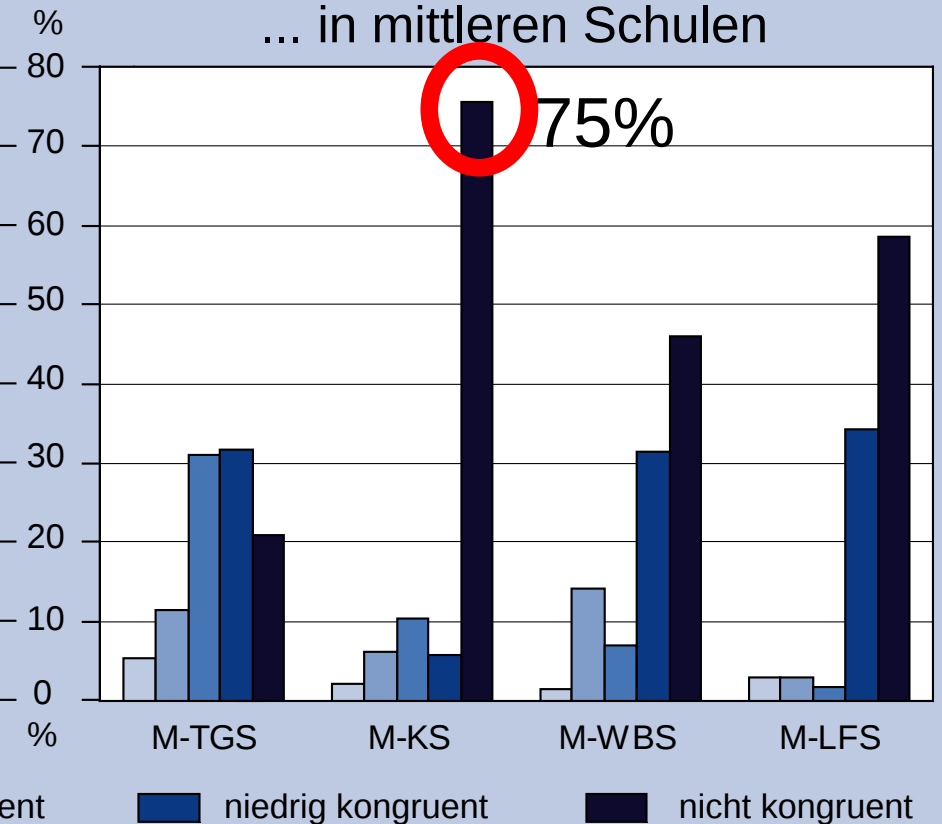
... in höheren Schulen



Höhere Schulen:

AHS-L: Allgemeinbildende Höhere Schulen (Langform);
 ORG: Oberstufenrealgymnasium; H-TGS: Höhere Technisch-
 Gewerbliche Schulen; H-WBS: Höhere Wirtschafts- und Sozial-
 berufliche Schulen; HAK: Höhere Kaufmännische Schulen
 (Handelsakademien)

... in mittleren Schulen



Mittlere Schulen:

M-TGS: Mittlere Technisch-Gewerbliche Schulen;
 M-WBS: Mittlere Wirtschafts- und Sozialberufliche
 Schulen; M-KS: Mittlere Kaufmännische Schulen
 (Handelsschule); M-LFS: Mittlere Land- und Forstwirt-
 schaftliche Schulen



Generalproblematik

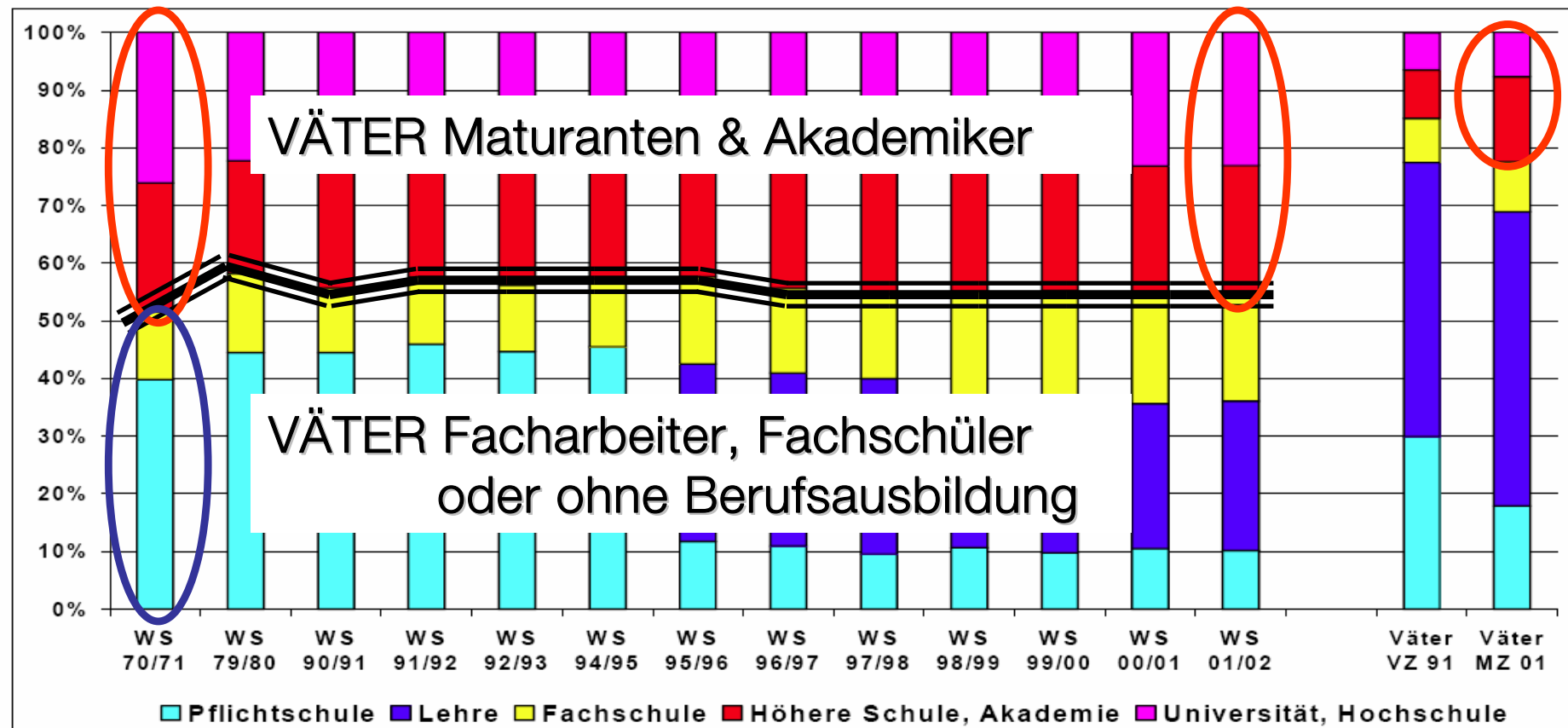
- zu späte und zu geringe Kompensation grundlegender (sprachlicher und sozialer) Defizite im Kindergarten-/bzw. Vorschulalter. Mangelnde Treffsicherheit des Kindergartens (wer ihn am dringendsten braucht, bleibt eher weg) – massive sprachliche Probleme bei Migrant/innen
- zu wenig gezielte und nicht ausreichende Förderung in der Grundschule - Mangel an diagnostik-basierter Förderung
- großer Mangel an differenziertem Unterricht und wirksamer individueller Unterstützung (Kleingruppenförderung, Zusatzlehrer/innen)

Diese negative Wirkung auf Schwächere wird verstärkt durch

- die zu frühe Entscheidung über die Schulkarriere (geringe weitere Kompensationswirkung) – schlechte Ausschöpfung der vorhandenen Potentiale durch starre äußere Selektion (auch durch die festen Leistungsgruppen)
- ungerechte Noten und unfair vergebene Berechtigungen wegen des Fehlens einheitlicher Kriterien (Standards) – schlechte Passung der Schulkarrieren



Studienanfänger (Uni/FH) nach Schulbildung des Vaters



Inländische, ordentliche Erstzugelassene.

Pflichtschule und Lehre vor Wintersemester 1995/96 nicht getrennt ausgewiesen.

Für die entsprechenden Absolutzahlen siehe Tabelle 48 im Anhang.

Quelle: Statistik Austria (Volkszählung 1991, Mikrozensus Jahresdurchschnitte 2001).



Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!

www.bifie.at



**Schule
innovativ
entwickeln**

**Schulqualität
sichtbar
machen**

